

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

99 (28.4.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Versandungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

Schiffleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Kaufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

mit amtlichem Verbindungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

M 99.

Samstag, den 28. April 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

29. April 1916.

Russische Stellungen südlich des Karooz-Sees genommen, 5600 Gefangene gemacht, 5 Geschütze, 29 Maschinengewehre und 10 Minenwerfer erbeutet. — Am Col di Lana Angriff auf den Gratsköpfeck abgewiesen. — Kämpfe am Toten Mann.

30. April 1916.

Deutsches U-Boot schießt englische Zieger ab. — Englische Angriffe bei Givensy blieben erfolglos

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 27. April, abends. (Amtl.) An der Arrasfront hält in einzelnen Abschnitten das starke Artilleriefeuer an. Ein erneuter englischer Angriff an der Straße Arras-Cambrai ist verlustreich gescheitert. Längs der Aisne und in der Champagne wechselnd starker Artilleriekampf.

W.T.B. Berlin, 26. April. (Amtl.) Ein unseres U-Boote hat am 21. April die für die Erzverfrachtung aus Nordafrika wichtige Hasenanlagen bei Souraya, westlich von Algier, wirkungsvoll beschossen. Eine Erzladebühne ist eingestürzt, eine zweite schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine. W.T.B. Christiania, 27. April. Ein Londoner Sondertelegramm von „Astonposten“ meldet: Der versenkte englische Schiffsraum ist in der letzten Woche fast doppelt so groß gewesen wie in der vorigen und der größte seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges, der daher jetzt eine größere Gefahr für England zu werden droht wie je zuvor.

Von der schweizerischen Grenze, 27. April. Die Basler Blätter berichten von der französischen Grenze, daß die Gegend von Reims tatsächlich geräumt werde, was aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters

von Pontarlier hervorgehe, nach welcher dort ein Zuzug von 2000 Personen der bürgerlichen Bevölkerung aus der Umgegend von Reims in den nächsten Tagen erwartet wird. Der Bürgermeister ersuchte die Bevölkerung um Abgabe von Schlafstätten, da Pontarlier 700 Flüchtlinge zu übernehmen haben wird.

* Berlin, 28. April. Der „Lokalanz.“ meldet aus Genf: Nach einer Sabasdepeche wurde das rumänische Torpedoboot Zvu am 16. März versenkt. Mit dem Schiff seien drei französische Seeoffiziere untergegangen.

* Berlin, 28. April. Die englische unabhängige Arbeiterpartei veröffentlicht der „Boss. Btg.“ zufolge, einen Aufruf an das englische Volk, worin der Regierung der schwere Vorwurf gemacht wird, daß sie einen gerechten Frieden mit den Völkern der Mittelmächte auf jede Weise zu verhindern suche und die aufrichtigen Anträge deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsmänner als Lügenwerk und hinterlistiges Spiel abfertige.

London, 26. April. Das Reuter Büro meldet aus Peking: Die Konferenz der Militärgouverneure der Provinzen, die unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für die Teilnahme Chinas am Krieg. Die überwiegende Mehrheit des Parlaments ist für die Intervention. Der Präsident ist noch unentschieden.

W.T.B. Bern, 28. April. Lyoner Blätter melden aus New-York, daß nach einer Versammlung zugunsten der Aufrechterhaltung der Neutralität sich ungefähr 20 Umzüge bildeten, an denen viele Tausend Personen teilnahmen. Die Kundgebungen, die anfänglich friedlich verliefen, wurden durch Kriegsanhänger gestört, sodas schließlich die Polizei einschreiten mußte.

Basel, 27. April. („Frankf. Btg.“) Der „Neuen Zürcher Zeitung.“ wird aus Paris vom

26. gemeldet: Man berichtet aus Athen: Eine neue Kabinettskrise ist ausgebrochen. Ministerpräsident Lambros unterbreitete dem König die Gesamtdemission des Ministeriums. Die Antwort des Monarchen steht noch aus.

Der englische Gesandte Elliot unterrichtete gestern den König in einer langen Besprechung über die Ursachen der Verstimmung der Alliierten. Es läuft hier das Gerücht um, daß infolge gewisser zwischen den Alliierten einstimmig getroffener Vereinbarungen wichtige Ereignisse in allernächster Zeit stattfinden werden.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 28. April. In der Budgetkommission der 2. Kammer begann gestern vormittag die Erörterung allgemein politischer Fragen. Als erster Redner sprach der Vertreter der Sozialdemokratie, der das politische Aktionsprogramm seiner Partei darlegte. Von der Regierung antworteten Staatsminister Dr. Frhr. von Dusch und der Minister des Innern Dr. Frhr. von Bodman.

L.K. Aufbewahrung der Speisekartoffeln. Die Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß Speisekartoffeln von jetzt ab zur Vermeidung des Austriebes von Keimen und Bestandsverlusten am besten auf den Speicherboden oder in einen sonstigen sehr trockenen warmen Raum gebracht werden. Sie werden dort flach ausgebreitet und sind bis zum Gebrauch möglichst ruhig liegen zu lassen, da jede Berührung oder Bewegung nachteilig wirkt. Sie keimen dort nicht, schrumpfen allerdings ein, halten sich aber in diesem Zustand gut. Die zu Speisezwecken zu entnehmenden Kartoffeln werden, wenn sie eine Zeit lang ins Wasser gelegt werden, bald ihr glattes Aussehen erhalten. Die Aufbewahrung

Im heiligen Land Tirol. 69)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Anny Bothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Bothe-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Sabine kühlte sich die brennenden Lider. Eine feste Entschlossenheit stand jetzt in ihren Augen, als sie dem Krankenzimmer Weegerns zuschritt.

Leise drückte sie die Türklinke nieder. Der Kranke war allein.

Er schien Sabine nicht zu bemerken. Still, mit großen Augen blickte er in die Sonne, und Sabine war es, als seien diese blauen Augen, die so lange dunkel gewesen, wieder klar und hell.

Sie trat dicht an das Lager heran und legte ihre Hand auf die Stirn des Kranken.

Der zuckte wie unwillig zusammen, dann sah er Sabine groß an.

„Gnädigste Gräfin.“ seine Stimme war voll Spott — „sind sehr gütig. Ich bin wirklich ganz fieberfrei.“

Sabine sah ratlos auf ihn hernieder. Sie wand ihre bebenden Hände ineinander, und während ihr ein Tränenstrom über das Antlitz floß, kam nur der eine Name über ihre Lippen:

„Andreas!“
Ein träumerisches Sinnen milderte des Kranken Züge.

„Die stolze Gräfin Sabine kann auch weinen.“ murmelte er, „freilich, viel Leid ist den Heidentamps widerfahren, und die ganze Welt ist voll Tränen.“

Da schluchzte Sabine heiß auf. Mit beiden Händen sein Haupt umklammernd, sprach sie aus innerster Herzensqual:

„Ich weine ja nur um dich, Andreas. Ich kann ja nichts anderes denken, als nur dich! O vergiß, daß ich so töricht war zu glauben, die Liebe ließe sich abtun wie ein Kleid. Ich habe erlebt, daß sie eine Macht ist, die Berge versetzt und Welten niederreißt. Nimm mich wieder an dein Herz, Andreas, und laß mich mit dir gehen, wohin es auch sei, als dein pflichtgetreues und liebendes Weib.“

„Und Stephan Heidentamp?“ fragte Andreas Weegern grollend. „Er hat es mir ja zwar selbst gesagt, daß sein Verlöbniß gelöst ist. Aber —“

„Er schießt mich zu dir, Andreas. Er meint, wir alle müßten erst durch Irrtum zur Wahrheit reifen.“

Der Verwundete hatte sich aufgerichtet. Schwer hing der zerschossene Arm ihm in der Schlinge. Er deutete darauf.

„Weißt du auch,“ sagte er, „daß ich den Arm noch ganz verlieren kann? Und daß du nicht mehr die Gräfin Heidentamp an meiner Seite sein wirst, sondern nur die einfache Frau Oberleutnant Weegern, mit geringen Mitteln und einem bescheidenen Haushalt, der dir so verhaßt ist?“

Sabine sah ihn bittend an.

„Wie schwer straffst du mich für meine kindische Ueberhebung. Wir wollen uns lieb haben, Andreas, und alles andere der Zukunft überlassen, denn ich — ich will nur dich, Geliebter.“

Da preßte Weegern Sabine mit einem Jubelruf fest an sein Herz und die blauen Augen strahlten hell auf.

„Wenn du wüßtest,“ flüsterte er ihr unter heißen Küßen zu, „wie schwer es mir geworden ist, mich mit Härte gegen dich zu wappnen. Aber ich mußte doch meine stolze Sabin erst ein klein wenig zur Liebe erziehen, die sie einst so gering geachtet, daß sie einfach den anderen nehmen wollte.“

„Ach du!“ gab sie glückselig zurück und plötzlich lachten sie sich beide hell in die Augen und Weegern sagte innig:

„Weißt du noch, Sabine, das Heidentamp-Lied beim Abschied? Nun ist es doch noch wahr

während der wärmeren Jahreszeit im Keller oder anderen feuchten Räumlichkeiten führt früher oder später zum Austrieb von Keimen, die Bestand und Güte der Kartoffeln schädigen, auch wenn sie entfernt werden.

— Keine Höflichkeitsewendungen. Das badische Staatsministerium hat die Großherzoglichen Behörden in Kenntnis gesetzt, daß nach einer mit dem stellv. Generalkommando des 14. N. K. getroffenen Vereinbarung künftig im schriftlichen Verkehr zwischen den Staatsbehörden und dem Generalkommando sowie den diesen unterstellten Truppen und Behörden Höflichkeitsewendungen nicht mehr zu gebrauchen sind.

* Durlach, 28. April. Am Montag, den 7. Mai abends 8 Uhr findet die erste Hauptübung der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft hier an einem noch näher bestimmten Objekt statt. — Zur 6. Kriegsanleihe wurden innerhalb des Korps 3000 Mk. gezeichnet.

+ Mannheim, 28. April. Die hiesige Strafkammer verurteilte nach fast 10stündiger Sitzung die Inhaberin der bekannten Schuhfirma R. Altschüler, Frau Altschüler wegen übermäßiger Preissteigerung zu 3 Monaten Gefängnis und 120 000 Mk. Geldstrafe.

© Kappel a. Rh., 28. April. Auf der Flucht wurde hier ein durchgegangener russischer Kriegsgefangener erschossen. Er hatte lt. „Bad. Beobachter“ trotz des mehrfachen Halterufs des Wachmanns die Flucht fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Der Chef des Kriegsamts, Generalleutnant Groener, hat an die Rüstungsarbeiter folgenden Aufruf gerichtet:

An die Rüstungsarbeiter!

Im Westen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne stehen unsere feldgrauen Brüder in der schwersten und blutigsten Schlacht der Weltgeschichte.

Unser Heer braucht Waffen und Munition. Habt Ihr nicht Hindenburgs Brief gelesen?

Eine unsühnbare Schuld nimmt derjenige auf sich, der in der Heimat feiert statt zu arbeiten. Für Eure Schuld müßten unsere Feldgrauen bluten.

Wer wagt es, dem Rufe Hindenburgs zu trotzen? Ein Hundsfott, wer streift, solange unsere Heere vor dem Feinde stehen.

Hiermit ordne ich an, daß unverzüglich in den Rüstungsbetrieben aller Art hochgesinnte Arbeiter, mutige Männer und Frauen sich zusammenfinden und ihre Kameraden aufklären, was die Not der Zeit und die Zukunft des Vaterlandes von uns allen fordert: Arbeit und wiederum Arbeit bis zum glücklichen Ende des Krieges.

geworden,“ und seht ihre Hand an seine Brust gepreßt, summte er leise vor sich hin:

„Es kam ein Reiter geflogen,
Die Locken, sie wehten im Wind,
Hei, bist du mir heut' noch gewogen,
Herzallerliebster Kind?“

Und da lachten sie beid' in der Sommerzeit,
Wenn am Walde die Rosen blühen,
Und da lachten sie beid' in der Sommerzeit,
Wenn am Walde, wenn am Walde
Die Rosen blühen.“

Sabines Augen strahlten.

„Du, das Lied geht noch weiter.“

„Ja,“ gab er übermütig zurück:

„Und sie küßten sich beid' in der Sommerzeit.“

Und das taten die Glücklichen denn auch, bis Tante Brandine vernehmlich hereinräuschte, weil sie es unschicklich fand, daß Sabine so lange bei Weegern verweilte, und nun das Glück sah, das sich inzwischen begeben hatte, und obendrein zu ihrem Schrecken erfuhr, eine Kriegstraumung im Hause sei unvermeidlich, bevor Sabine und Weegern nach Bogen gingen.

Tante Brandine, die noch am Vormittag behauptet hatte, nichts mehr im Leben könnte sie aus der Fassung bringen, war ganz gelähmt vor Ueberraschung, aber die strahlende Sabine und das verklärte Gesicht Weegerns brachten sie allmählich wieder zu sich, sodas

Diese mutigen Arbeiter sollen rücksichtslos gegen alle diejenigen vorgehen, die hegen und aufreizen, um dem Heere die Waffen und die Munition zu entziehen. Leset Hindenburgs Brief immer wieder und Ihr werdet erkennen, wo unsere schlimmsten Feinde stecken. Nicht draußen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne — mit diesen werden Eure feldgrauen Söhne und Brüder fertig. Nicht draußen in London. Mit diesen werden unsere Blaujacken mit Unterseebooten gründlich Abrechnung halten.

Die schlimmsten Feinde stecken mitten unter uns — das sind die Kleinmütigen und die noch viel Schlimmeren, die zum Streit hegen. Diese müssen gebrandmarkt werden vor dem ganzen Volke, diese Verräter am Vaterlande und am Heere. Ein Feigling, wer auf ihre Worte hört. Leset im Reichsstrafgesetzbuch, was § 89 über den Landesverrat sagt. Wer wagt es, nicht zu arbeiten, wenn Hindenburg es befiehlt?

Der Brief Hindenburgs und dieser Aufruf sind in allen Rüstungsbetrieben so anzuschlagen, daß jeder Arbeiter tagtäglich sie vor Augen hat als dauernde Mahnung zu Ueberwindung des Kleinmutes, zur Erfüllung der Pflichten gegen unser geliebtes deutsches Vaterland. Wir sind nicht weit vom Ziel. Es geht ums Dasein unseres Volkes. Glück auf zur Arbeit!

Der Chef des Kriegsamts:
Groener, Generalleutnant.

Berlin, im April 1917.

* Berlin, 28. April. An der Spitze des Blattes bringt der „Vorwärts“ eine Erklärung der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zum 1. Mai 1917. Darin heißt es: Die Mittel zur Verteidigung von Heim und Herd muß und wird unseren Vätern, Brüdern und Söhnen im deutschen Heere die deutsche Arbeiterklasse liefern. Die deutschen Arbeiter werden deshalb auch in diesem Jahre wie in den beiden vorherigen auf die Arbeitsruhe am 1. Mai Verzicht leisten. Leider wird durch die Verbreitung von Flugblättern versucht, die Arbeiter zu einem politischen Demonstrationstreik oder zu einem revolutionären Generalstreik am 1. Mai zu veranlassen. Die Flugblätter gehen nicht von der sozialdemokratischen Partei aus, sondern von Leuten, die keine Gemeinschaft mit der Arbeiterbewegung haben. Arbeitseinstellungen zu politischen Demonstrationen sind gegenwärtig unverantwortlich und müssen auf das schärfste verurteilt werden.

W.T.B. Berlin, 27. April. (Amtlich.) Von unverantwortlichen Elementen wird in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß eine

sie fromm ergeben die Hände faltete und verfühlich dachte.

„So kommt doch nach all dem Leid noch Glück ins Haus. Gott erhalte es ihnen!“

Stephan war, nachdem er von Sabine gegangen, mit Sturmschritten in die Kirche geeilt, wo er Gundela zu finden hoffte. Eine andere Schwester aber war an ihrer Stelle. Die sagte ihm, sie sei zur Ablösung für Schwester Gundela gekommen und Schwester Gundela würde mit demselben Sanitätsauto, das sie gebracht und das noch einige Verwundete mitnehmen sollte, noch heute zu ihrem Stappenlazarett zurückkehren, dem sie sich wieder anzuschließen gedächte.

Stephan ließ ohne ein Wort der Erwiderung die Schwester stehen und hastete nach dem kleinen Haus von Frau Hiltrudis, in dem er soeben die Wirtschaftlerin verschwinden sah.

„Wo ist Gundela?“ herrschte er sie an, „gleich schaffen Sie Gundela zur Stelle.“

„Ei du mei!“ wehrte sie sich entrüstet, „durch de Luft kann doch's Madel nit flieg'n.“

Er schob Frau Hiltrudis ohne weiteres bei Seite und trat in die niedere Stube. Da saß Gundela mit tränenüberströmtem Antlitz an dem Tisch in der Mitte des Zimmers, ganz

weitere Herabsetzung der Mehrkation für die nächste Zeit geplant sei. Dieses Gerücht ist aus der Luft gegriffen. Die vorhandenen Bestände bieten vollkommene Gewähr, daß die zur Zeit den Kommunalverbänden überwiesene Mehlmenge weiter gegeben werden kann. Das Publikum würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn es die Verbreiter derartiger beunruhigender Gerüchte zur Anzeige bringen würde.

Berlin, 27. April. Der ruhmreiche Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, Oberst von Lettow-Vorbeck, ist vor einiger Zeit vom Kaiser durch Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse mit Schwertern und dem Orden Pour le merite ausgezeichnet worden. Da eine unmittelbare Ueberreichung der Auszeichnungen zurzeit naturgemäß nicht stattfinden konnte, hat Staatssekretär Dr. Solf, begleitet von Major Göhring, anlässlich des gestrigen 85. Geburtstages des Vaters unseres ostafrikanischen Kommandeurs, des Generals der Inf. z. D. von Lettow-Vorbeck, der hier in Berlin lebenden Familie die sichtbaren Zeichen allerhöchster Anerkennung der unvergänglichen Heldentaten unserer Ostafrikaner unter herzlichsten Glückwünschen persönlich überbracht.

* Berlin, 28. April. Wie verschiedene Blätter berichten, wird heute früh der bayrische Ministerpräsident Graf Hertling mit dem Balkanzug nach Wien fahren. Der Anlaß zu dieser Reise bestehe darin, daß Hertling sich dem neuen Herrscher der Donaumonarchie vorstellen und den Besuch des Grafen Czernin erwidern wolle.

Italien.

Rom, 26. April. (Agenzia Stefani.) Heute vormittag zwischen 11 30 Uhr und 11 40 Uhr wurde in den Provinzen Perugia und Arezzo ein Erdbeben wahrgenommen. In einigen Gemeinden der Provinz Arezzo wurde Sachschaden angerichtet, aber ohne Menschenopfer. Nur in der Gemeinde Montecchi sind außer Sachschaden Menschenverluste zu beklagen.

England.

* Berlin, 28. April. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rotterdam: Der Londoner Mitarbeiter des Manchester Guardian meldet, in maßgebenden Kreisen halte man die Einführung der Zwangsrationierung für gewiß und zwar sofort.

Markt-Bericht.

(+) Durlach, 28. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 74 Läufer Schweinen und 274 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 74 Läufer Schweine und 274 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 100—140 Mk., für das Paar Ferkelschweine 30—50 Mk. Geschäftsg. mäßig.

vertieft in vergilbte Briefblätter, die vor ihr ausgebreitet lagen. An der Erde stand geöffnet ein kleiner halbgepackter Handkoffer und die herumliegenden Kleidungsstücke bekundeten die eifrig betriebenen unterbrochenen Reisevorbereitungen.

„Gundela!“ rief Stephan, ihr beide Arme entgegenbreitend, denn all sein Jörn, daß sie ihm entfliehen wollte, war plötzlich verflogen, als er sie so in Tränen sah.

Aber Gundela schüttelte stumm das Haupt und auf die Papiere deutend, sagte sie:

„Das letzte Vermächtnis meiner Mutter. Hiltrudis hat es mir schon heute eingehändigt, trotzdem meine Mutter bestimmte, daß ich die Papiere, wenn nicht besondere Ereignisse es erfordern, erst an meinem 20. Geburtstag erhalten sollte. Bitte, lesen Sie, es ist vielleicht auch wichtig für Sie.“

Stephan schüttelte lächelnd den Kopf, und Gundela mit sanfter Gewalt umfassend, sagte er: „Was scheren mich alle Papiere der Welt, ehe ich nicht weiß, ob du mir gehören willst, du Süße, Solde!“

Gundela wand sich aus seinen Armen und wiederholte:

„Lesen Sie.“

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 28. April vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf beiden Scarpe-Ufern setzte der Feind die starke Beschichtung unserer Stellungen und des Hinterlandes fort. Wir bekämpften mit erkennbarer Wirkung die englischen Batterien.

Bei Monchy brachen gestern vormittag mehrere Angriffe der Engländer vor unsern Linien verlustreich zusammen.

Heute vor Tagesanbruch nahm der Feuerkampf von Loos bis Queant äußerste Heftigkeit an.

Nach Trommelfeuer ist bald darauf fast an der ganzen Front die Infanterieschlacht neu entbrannt.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Kampflage ist bei wechselnd starkem Feuer gleich geblieben.

Bei Braye ist ein französischer Angriff gescheitert.

Bei Hurtebise-Ferme wurden feindlichen Sturmtruppen bei erfolgreicher Abwehr Gefangene und Maschinengewehre abgenommen. Am Brimont und nördlich von Reims schlugen Erkundungsvorstöße des Feindes fehl.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Durch Abwehrfeuer wurden 3 feindliche Flugzeuge, durch Luftangriff 2 Fesselballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Infolge lebhafter Tätigkeit der russischen Artillerie nahe der Küste, westlich von Luch,

an der Flota Lipa, Marajowka und Putna war in diesen Abschnitten auch unser Feuer gesteigert.

Hinter unsern Linien stürzte nach Luftkampf 1 russischer Flieger ab.

Mazedonische Front.

Bei Regen und Schneefall in den Bergen nur geringe Gefechtsaktivität.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Süßfrüchte dürfen nur an die Reichshilfsfruchtstelle oder deren mit Ausweis versehenen Beauftragte abgesetzt werden. Der Absatz an andere Personen, insbesondere auch an Ausläufer von Truppenteilen, ist verboten.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 5. April 1917, Nr. Pa 123/3 17. K. K. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Rohdachpappen und Dachpappen aller Arten. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 16. April 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung

Die Erben der Landwirt Karl Blum Witwe, Johanna geb. Meier in Durlach, lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Donnerstag, den 3. Mai 1917, nachmittags 4 Uhr,

im Amtszimmer des Notariats Durlach 1, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats 1 hier eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 1293 1 a 63 qm Hofstraße und 22 qm Schänkung. Hausgarten, 1 a 85 qm zusammen, im Ortsteil.

Auf der Hofstraße steht:

- a. ein 2stöckiges Bohnhaus mit Stall, Schweinestallung und Anbau mit Wohnung und Schopf,
- b. ein 1 1/2 stöckiger Schopf

— Haus Jägerstraße Nr. 58 —

cf. Nr. 1292 (Kunzmann Karl Friedrich Philipp Erben), cf. Nr. 1294 (Wagner Karl) 4500 M

2. Lgb. Nr. 5308 a. 16 a 62 qm Weinberg — jetzt Acker — im Geigerberg, cf. Nr. 5306 (Bosert Jakob Eheleute), cf. Nr. 5309 (Verbogen Paul Eheleute) 1200 M

3. Lgb. Nr. 7619. 16 a 18 qm Acker im Lerchenberg, cf. Nr. 7618 (Zehberger Philipp Johann Ehefrau), cf. Nr. 7620 (selbst) 500 M

4. Lgb. Nr. 7620. 16 a 15 qm Acker allda, cf. Nr. 7619 (selbst), cf. Nr. 7621 (Fleischmann Christof Erben) 500 M

Durlach, den 23. April 1917.

Großh. Notariat I.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag des Vormundes der minderjährigen Luise Nagel von hier versteigert der Unterzeichnete am

Mittwoch, den 2. Mai d. Js., nachmittags 7 Uhr,

im Rathaus zu Durlach — Zimmer Nr. 7 — nachverzeichnete Wiesen-Grundstücke zu Eigentum:

Lgb. Nr. 2065 und 2066. 21,24 a und 28,52 a Wiese auf der Lenzenhub, neben Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung und Loser Georg, Verwalter's Kinder.

Der Antritt erfolgt sofort, der Kaufpreis ist bei der Auflösung bar zahlbar.

Durlach, den 28. April 1917.

Karl Wagner, Gemeinderat.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 30. d. Ms.,

nachmittags 2 Uhr beginnend,

werden aus dem Nachlaß der Frau Elisabetha Goldschmidt — Sammlstraße Nr. 36 II — nach verzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kommode, 2 Schränke, 1 runder Tisch, 1 Küchentisch, 2 Bettstätten mit Koff und Matratzen, 1 aufgerichtetes

Bett, 1 Regulateur, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 2 Sessel, 4 Stühle, 2 Hocker, 1 Eckbrett, 1 Küchenschrank, 1 Küchensstuhl, 1 Küchenschaff, verschied. Küchengerät, 2 Waschtücher und sonst verschiedenes,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 28. April 1917.

Georg Gerner, Waisenrat-Stellvertreter.

Junges Häschen, schwarz und weiß gefleckt, entlaufen. Abzugeben Schwänenstr. 1, 2. St.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der Verrechnung und Ueberweisung zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Spartassen-Giro-Verkehr.

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Spartassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Schecks und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die

Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelder, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige Zahlungsanweisung, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung

Schmiedestählerne Eggen

sind zu haben bei

Fr Schmidt, Schmiedmeister, Kirchstr. 7.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfinzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Die Sparpfannen

bitte in der „Krone“ abzuholen. Belegchein mitbringen.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1.

Programm

Sonntag, den 29. April:

Erich Kaiser-Tietz
in dem vieraktigen Detektiv-Drama
von Paul Rosenhain
Schloß Phantom

Zosensreichle

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle

Hedda Vernon.

Darsteller:

Frau Anna Müller Linke

Frau Lehmann.

Das Gelübde

Ergreifendes Drama in 2 Akten.

Durch die Eiko-Boche
Die neuesten Berichte vom
Kriegsschauplatz
Aktuell.

Das Doppeltrapez

Varietéakt.

!!Blusen!!

Weisse Blusen N. 1.45 an
Schwarze Blusen N. 3.90
Farbige " 2.25
Seidene " 11.75

Füll- und kunstbedeute Blusen
in großer Auswahl.

Neu eingetroffen:

Kleiderröde Nr. 9.75.

Daniels Konfektionshaus
Friedhelmstraße 34, 1. Et.
Karlsruhe.

Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haus
haltungen, sowie einzelne Gegen
stände, Betten, Matrosen, Divans,
Tische, Stühle, Chaiselongue,
Schreibtische, Kleiderschränke, Verti
kows, Kinderbetten, Kinderwagen,
Bettsfedern, Nähmaschinen, Küchen
einrichtungen, Uhren, Waffen, Musik
instrumente, Schmuckgegenstände
und zahlr. beste Preise. Angebote
erbeten

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft
Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52
Telephon 3747.

Drova- Gluhstrümpfe

sind absolut formbeständig und er
zeugen rein weißes Licht.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Düngerersatz
Düngerfalk
Cementschweinsträge**
empfiehlt

A. Wenner, Aue,
Baumaterialien, Tel. 260.

Wolfartsweiler.

Dankagung.



Für die so herzlichen Beweise der
Teilnahme an dem Hinscheiden meines
lieben Vaters, unseres Vaters, Großvaters,
Bruders, Schwagers und Onkels

August Huber

Maurermeister

sagen wir allen von nah und fern, welche ihn zur letzten
Ruhe begleiteten, unsern aufrichtigen Dank. Besonderen
Dank für die trostreichen Worte des Herrn Predigers Kopp
und den erhebenden Gesang des Vereins, für die schönen
Worte des Herrn Bürgermeisters Rindler und Herrn Karl
Röhlinger bei der Kranzniederlegung, sowie für alle
Kranz- und Blumen Spenden.

Wolfartsweiler, den 28. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Huber, geb. Beder.

Gefreiter **August Huber**, 3. Bt. im Feld.

Elise Huber, geb. Zimmermann.

Briefschreiber **Friedrich Lengerle**, 3. Bt. im Feld.

Pauline Lengerle, geb. Huber.

Freie Bürgervereinigung Durlach.

Morgen, Sonntag, den 29. April, nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

im Nebenzimmer der Stadt Durlach (Kirchstraße). Mitteilungen
und Aufklärung über den Bezug von Saatgut (Kartoffeln) und Be
sprechung anderer örtlicher, zeitgemäßer Fragen und Ver
hältnisse. — Lebensmittelbezug und -versorgung

Wir bitten die Mitglieder des Bürgerausschusses, wie unsere
Wähler, recht zahlreich zu erscheinen. — Wer Klagen, Wünsche
und Beschwerden hat und Aufklärung wünscht, soll kommen

Der Vorstand

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten
erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von
der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Breisgauer Mostansatz

ist der beste!

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Junges zahmes **Sichhornchen**
entlaufen, Wiederbringer erh. gute
Belohnung. **Vogelkäfig**, großer
Hasenstall zu kaufen gesucht.
Näheres unter Nr. 223 a. d. Ver.

Eine Gastampe

ist zu verkaufen

Schlachthausstraße 12, 1. St.

Ein seidener Sonnenschirm

billig zu verkaufen

Kronenstraße 9.

Ein guterhaltenes Bett

(auch Reformbett) wird zu kaufen
gesucht. Zu erfragen im Verlag

Gut rentierendes **Haus** mit
großem Garten zu kaufen gesucht.
Angebote mit ausführl. Angabe
unter Nr. 222 an den Verlag.

Mollextrakt „Fruchtollin“

— unentbehrlich für jeden Haushalt —
sowie künstlicher

Simbeer- und Zitronensirup

ist wieder eingetroffen bei

K. Krieger, Großingere, Kaiserstr. 51 b.

Postkarte m. Angabe d. Rahmhaltis genügt

Junge Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren
finden leichte, dauernde Be
schäftigung bei

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.

Karlsruhe, Durlacher Allee 31/33.

Die Motten kommen!

Schützt Eure Sachen!

Die wirksamsten Mottenschutz
mittel erhalten Sie in der
Adler-Drogerie August Peter.

Eine ehrliche **Putzfrau** auf An
fang Mai 2 Stunden morgens ge
sucht. Zu melden morgens bei
D. Stoll, Schloßstr. 10 II.

Haus-Verkauf.



Das Haus Jäger
straße 5 ist zu ver
kaufen; das selbe eignet
sich zu jedem Geschäft.

Näheres erteilt

August Hofer, Mühlstraße 2.

Leopoldstraße 6, part., Drei-
Zimmerwohnung, 1 Mansarde zu
vermieten. Näheres

Sophienstraße 3, part.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche, Keller samt Zubehör im
Hinterhaus ist auf 1. Juli zu
vermieten. Näheres

Hauptstraße 15.

2 Zimmerwohnung mit Gas und
allem Zubehör an kleine Familie
auf 1. Juli zu vermieten

Pfinzstraße 79.

Wohnungs-Gesuch.

Junges Ehepaar sucht auf sofort
oder später freundliche **Zwei-**
Zimmerwohnung mit Glas
abschluß und sonstigem Zubehör.
Angebote unter Nr. 218 an den
Verlag dieses Blattes.

Eine 2-Zimmerwohnung mit
Küche in freier Lage auf 1. Juli
zu mieten gesucht. Angebote ab
zugeben **Ettlingerstraße 13 II.**

1 bis 2 möblierte Zimmer
in ruhiger Lage zum 1. Mai ge
sucht. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 226 an den Verlag d. Bl.

Zwei Zimmer

für Bürozwede, möglichst mit
Auto Garage, sofort gesucht. An
gebote unter Nr. 225 an den Ver
lag dieses Blattes.

Ein geeigneter Raum oder Zim
mer für **Zwei-Zimmerwohnung** auf
1. Juli zu mieten gesucht. An
gebote abzugeben

Ettlingerstraße 13 II.

Gebrauchte Grillingswäpche

aus gutem Hause zu verkaufen.

Wo, sagt der Verlag d. Bl.



Wagnerlehrling

kann unter günstigen
Bedingungen eintreten
bei

Johann Hartmann, mech. Wagnererei,

Pfinzstraße 63

Ein ehrliches Mädchen

wird auf 15. Mai oder 1. Juni

gejudt **Rittnerstr. 12 II.**

Ein Bruthuhn

wird zu leihen oder zu kaufen ge
sucht von

F. Nies, Rittnerstraße 46.

Eine **belgische Riesenhäfin**
und einen **Schlachthafen** hat zu
verkaufen

F. Cramer, Hauptstraße 68.

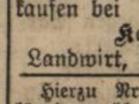
Zwei Säbinnen,

hasengrau, 12 Monate alt, zu ver
kaufen **Weingarterstr. 13, 2. St.**

2 belegte Zuchthäbinnen

zu verkaufen

Gerrenstr. 26, Hinterh. 2. St.



Ältere gute Milch
kuh mit 3 Wochen
altem Kalb zu ver
kaufen bei

Karl Friedr. Dennis,
Landwirt, Singen, A. Durlach.

Hierzu Nr. 27 des Amtlichen Ver
ständigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.